

Aystetten ehrt Altbürgermeister Josef Mörtl

Aystetten (lig) - Durch das derzeit geplante Baugebiet "Am alten Ziegelstadel" soll die Josef-Mörtl-Straße führen. Dies beschloss der Aystetter Gemeinderat mehrheitlich. Bürger, die dort hinziehen möchten und den Altbürgermeister Mörtl nicht mehr erlebten, hatten andere Namen vorgeschlagen, zum Beispiel Mohnstraße oder Sturmhöhe. Doch auch die von mehreren Gemeinderäten bevorzugte Bezeichnung "Am alten Ziegelstadel" fand keine Mehrheit. Dr. Theo Seitz (CSU) plädierte für die Benennung nach Mörtl, weil dieser als Bürgermeister federführend bewirkt habe, dass Aystetten seine Selbstständigkeit behalten konnte.



ALFA

Ausgiebig behandelte das Gremium die Wünsche und Anregungen, die bei der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplans sowie des geänderten Flächennutzungsplans eingegangen waren.

Zugestimmt wurde dem Wunsch eines Bauwerbers, auf dessen Grund eine öffentliche Grünfläche eingerichtet ist. Diese soll als schnell wachsende Streuobstwiese bepflanzt werden und für Grün sorgen, bevor die Bepflanzung der restlichen Gärten groß genug ist, um ihre Wirkung zu entfalten. Auf Wunsch der Grundstückseigner wurde nun aufgenommen, dass das Areal nach zehn Jahren in Bauland umgewandelt wird. Wenn die Bebauung dann kommt, wird die ökologische Ausgleichsfläche um gut 500 Quadratmeter auf rund 10 500 Quadratmeter ausgeweitet.

Der Flächennutzungsplan wurde nun in der abgestimmten Form festgesetzt. Der Bebauungsplan soll in einem vereinfachten Verfahren noch einmal ausgelegt werden.

I Personal Der neue Bürgermeister Peter Wendel (FW) soll die Arbeitsabläufe in der Verwaltung in den kommenden Wochen genauer unter die Lupe nehmen und klären, ob es im Rathaus einen Bedarf für zusätzliches Personal gibt. Geschäftsleitender Beamter Wolfgang Dehling hatte auf einen hohen Überstundenberg hingewiesen, die die Mitarbeiter vor sich herschieben und der kaum noch abzuarbeiten sei. Außerdem werde künftig dringend eine Verwaltungsfachkraft benötigt, welche stellvertretend die Gemeindekasse und das Standesamt übernehmen könne.

Die Ratsmehrheit stimmte aber lediglich zu, dass eine freiwerdende 25-Stunden-Stelle wieder besetzt werden soll. Alles Weitere soll gegebenenfalls bei den Beratungen über einen Nachtragshaushalt besprochen werden.

Artikel vom 02.06.08 - 19.45 Uhr

Letzte Änderung: 03.06.08 - 09.09 Uhr